

Theologische Studien

**Fritz Köster**

**Christentum auf dem Prüfstand.**

Der Lehren sind genug verkündet.  
Jesu Aufforderung zum "wahren Leben"

Shaker Verlag  
Aachen 2001

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

*Köster, Fritz:*

Christentum auf dem Prüfstand. : Der Lehren sind genug verkündet.  
Jesu Aufforderung zum "wahren Leben" / Fritz Köster.

Aachen : Shaker, 2001  
(Theologische Studien)

ISBN3-8265-8467-8

Copyright Shaker Verlag 2001

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen  
oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungs-  
anlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8265-8467-8

ISSN 1433-4534

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen  
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9  
Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • eMail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

## **Christentum auf dem Prüfstand Der Lehren sind genug verkündet. Jesu Aufforderung zum „wahren Leben“.**

Aus mancherlei Gründen ist das Christentum auf den „Prüfstand“ geraten. Die Krise der Konfessionen ist offenkundig. Weltweit schießen Zehntausende „freie Kirchen“ wie Pilze aus dem Boden. Religiöse „Nomaden“ bevölkern unsere Städte. Unkirchlich geworden, wollen sie dennoch ihre christliche Identität nicht leichtfertig preisgeben. Ihre Abwendung gilt eher einer **Spezialistenreligion**, in der sich Fachleute über Begriffe und Verständnisfragen streiten und – fernab vom Weltgeschehen – „Zeugnis“ und „Ökumene“ nicht glaubwürdig zustande bringen.

In der Tat erwecken viele Diskussionen den Eindruck, als ginge es um unverständliche Rechthabereien, um den Selbsterhalt von Kirchen und Ämtern. Ihr Kreisen um sich selbst erinnert an den „Partner“ von R. M. Rilke: „Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe, und hinter tausend Stäben keine Welt...“.

Dem gegenüber entwickelt sich ein ganz anderes Lebensgefühl. Skeptisch gegenüber „Ideologien“ und ihrem Versagenspotential, setzten Menschen mit allen Mitteln auf ein gelungenes und geglücktes Leben. Viele halten Ausschau nach **exemplarischen Menschen** (K. Jaspers), ihren jeweiligen Lebenslagen, ihren Denken und Handeln, ihren Zielen und Aufgaben, die sie trotz Widerstände beispielhaft vollbrachten. Solche Menschen wirken in Zeiten der Werte-Unsicherheit wie Leuchttürme, die Hilfe und Orientierung verheißen.

Nach J. H. Newman schreitet auch Christus „mächtig durch die Zeit“. Hat er „wahre Lehren“ verkündet, den Menschen „Unfehlbarkeit“ versprochen? Sein Leben und sein Beispiel wirken eher als eine Ermutigung zum „wahren Leben“, als ein **Werte Angebot** zur Selbstwerdung und Lebensbewältigung, zur Entwicklung des Menschseins und als Basis für menschliches Zusammenleben in Frieden und Freiheit. Ein Christentum als **Schule gemeinsamen Leben- und Liebenlernens** ist im Kommen. In Ihm werden Menschen zu „Berufenen“ und „Amtsträgern“, die vom Leben etwas verstehen: von Höhen und Tiefen, von Zweifeln und Ängsten, von Enttäuschungen und Hoffnungen – sogar über den Tod hinaus...

Wie Gott in Jesu einmal ein menschliches Gesicht angenommen hat, so entwickelt das Christentum **menschliche Gesichter**. Dabei stellt sich weniger die Frage nach der „wahren Lehre“. Gesucht wird die mehr oder weniger gelungene Übereinstimmung zwischen gelehrt und gelebten Werten.